

ELZTAL

www.badische-zeitung.de/waldkirch

„Wir bieten Lebensfreude an“

Den „Bioland“-Stand von Markus und Martina Wurth gibt es schon seit 18 Jahren auf dem Waldkircher Wochenmarkt. *Seite 26*

Eine App fürs Zweitälerland

Die Tourismusgesellschaft und die Gewerbevereine von Waldkirch und Elzach haben sie zusammen entwickelt. *Seite 27*

Als der Widerstand erfolgreich war

Die Theaterbühne zeigt in Lahr das Stück „Rote Sonne – Dunkle Nacht“ und wird mit Ovationen gefeiert. *Seite 29*

Wenn der Kessel explodiert

In der Weltwoche für seelische Gesundheit legen Akteure diesmal den Schwerpunkt auf junge Menschen. *Seite 31*

Ein Haus für junge Tüftler

In Waldkirch wurde das Dr.-Erwin-Sick-Schülerforschungshaus an der Merklinstraße eröffnet / Naturwissenschaftliche Kurse

Von Gabriele Zahn

WALDKIRCH. Mit einer feierlichen Schlüsselübergabe wurde am Donnerstagabend im Beisein von Kultusministerin Susanne Eisenmann sowie zahlreichen Politikern und Schulleitern das Dr.-Erwin-Sick-Schülerforschungshaus des Schülerforschungszentrums Region Freiburg eröffnet. Im Schülerforschungshaus können Schüler Naturwissenschaft, Technik und Informatik außerhalb der Schule ertüfeln und erforschen. Eine Teilnahme an den kostenlosen Kursen ist nicht von Schulnoten abhängig.

Zur Begrüßung der zahlreichen Gäste erinnerte Waldkirchs Ehrenbürgerin Gisela Sick an die Geschichte der Villa in der Merklinstraße 19 a – heute eingekreist vom Beruflichen Schulzentrum Waldkirch, vom Geschwister-Scholl-Gymnasium und vom Gisela-Sick-Bildungshaus mit der Musikschule. Das Haus wurde 1885 von Wilhelm Stuck gebaut. Sohn Hans Stuck wuchs hier auf. Als Rennfahrer gewann er zahlreiche Rennen. 1927 übernahm Erich Gütermann die Villa, 1960 wurde das Haus von der Stadt Waldkirch gekauft. Das Haus bot sich für Kunstausstellungen an. Unter dem Namen Georg-Scholz-Haus wurden hier zahlreiche Ausstellungen zeitgenössischer Kunst initiiert. Zum Erhalt des Hauses spendeten Waltraut und Gisela Sick von 2002 bis 2016 etwa 180 000 Euro. 2016 wurde die Villa von der Gisela-und-Erwin-Sick-Stiftung gekauft und renoviert. „Das renovierte und denkmalgeschützte Haus soll nun Dr.-Erwin-Sick-Schülerforschungshaus heißen“, sagte Gisela Sick, die auch Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrates der Sick AG ist, und enthüllte eine Tafel neben dem Treppenaufgang: „Zwei Forscher – der Rennfahrer und der Erfinder und Firmengründer der Sick AG – sollen die Jugend im Haus motivieren.“

Begeisterung wecken für Naturwissenschaften

Zur Feierstunde begrüßte Renate Sick-Glaser, Vorstandsvorsitzende der Gisela-und-Erwin-Sick-Stiftung, die baden-württembergische Kultusministerin Susanne Eisenmann, Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Oberbürgermeister Roman Götzmann, Landrat Hanno Hurth, die Bundes- und Landtagsabgeordnete Weiß, Fechner, Schoch, Wölflle und Gentges sowie Schulleiter. „Junge Menschen für die Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und ihnen eine gute Ausbildung zu ermöglichen, hat in unserer Familie Tradition“, betonte Renate Sick-Glaser. Bereits ihr Vater habe stets großen Wert auf die Qualifizierung des Firmennachwuchses gelegt. Um junge Menschen zu fördern, habe Gisela Sick vor 20 Jahren die Gisela-und-Erwin-Sick-Stiftung gegründet. Mit dem Bau des Bildungshauses und dem Erwerb des historischen Anwesens in der Merklinstraße 19a habe Gisela Sick die Weichen für das Schülerforschungshaus in Waldkirch gestellt.

In Abstimmung mit der Denkmalbehörde wurde das Gebäude renoviert. In



Susanne Eisenmann (Mitte) schaut mit Vertretern der Sick AG und Sick-Stiftung sowie der Landtagsabgeordneten Marion Gentges (l.) tüftelnden Schülern über die Schulter. Zweiter von links der Leiter des neuen Forschungshauses, Sven Reimertz. FOTOS: GABI ZAHN

Würdigung der Verdienste ihres Vaters Erwin Sick als Erfinder und Forscher auf dem Gebiet der Opto-Elektronik wird das Haus nun seinen Namen tragen. Schüler erhalten hier nun die Möglichkeit, ihren Interessen an Naturwissenschaften, Informatik und Technik nachzugehen und zu erforschen. Mit dem Schülerforschungszentrum wurde in der Region Freiburg ein Leuchtturmprojekt auf den Weg gebracht, sagte Gisela Sick-Glaser.

Man müsse weit fahren, um so einen Flecken zu finden mit Schulen, Musikschule, Mensa, Ausbildungs- und Schülerforschungszentrum, sagte Oberbürgermeister Roman Götzmann, das sei dem Engagement von Gisela Sick zu verdanken. Der Verbund ermögliche, unmittelbarer auf den vielfältigen Wandel unserer Zeit zu reagieren und die Zukunft mitzugestalten.

„Überhaupt lernt niemand etwas durch bloßes Anhören, und wer sich in gewissen Dingen nicht selbst tätig bemüht, weiß die Sachen nur oberflächlich“, zitierte Kultusministerin Susanne

Lust mache zu lernen und zu forschen. Das Bildungshaus und das Schülerforschungshaus bilden eine Plattform, den Schülern in den sogenannten MINT-Fächern mehr Lust zu machen, denn die Lust der Kinder und Jugendlichen, sich auf Naturwissenschaft und Technik einzulassen, schwinde. Hier sei die Praxis wichtig und das funktioniere nur mit qualifizierten Lernorten außerhalb der Schule. Tun und ausprobieren sei essentiell, dadurch gewännen die Schüler Stärke und Zutrauen. Deshalb unterstütze das Land das Projekt Schülerforschungszentrum mit Lehrern. Die Investition in das Schülerforschungszentrum werde sich in der Zukunft auszahlen, prophezeite Eisenmann. Sie freue sich für die Schüler, die hier eine Chance bekommen, sich mit Naturwissenschaft, Informatik und Technik beschäftigen zu dürfen.

Bei der Digitalisierung sei die Industrie in einem tiefgreifenden Wandel, sagte Robert Bauer, Vorstandsvorsitzender der Sick AG, die Komplexität erhöhe sich immer mehr. Das fange bei den Kindern, die

Technik in einer Art nutzen, wo Eltern nicht mehr mitsprechen können. Deshalb sei es wichtig, dass alle gezielt für die Qualifikation der jungen Leute sorgen, damit Technologie weiterentwickelt werden könne. Grundlage dafür sei, dass die Schüler sehr früh mit Technik und deren Möglichkeiten in Berührung kommen. Bauer sei froh, dass den Schülern mit dem Schülerförderzentrum hier in Waldkirch ein Förderimpuls gegeben werden könne.

„Wer in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gerne tüfelt, erkundet und forscht, ist im Schülerforschungszentrum willkommen; egal, welche Schule er besucht. Schulnoten sind nebensächlich, allein das Interesse zählt“, sagte Eberhard Schad, Vorsitzender des Vereins Schülerforschungszentrum Region Freiburg. Der Trägerverein wurde im Februar 2017 gegründet, und dank großzügiger Finanzgrundlage von der Sick AG und der Gisela-und-Erwin-Sick-Stiftung war es

möglich, die Schülerforschungshäuser in Freiburg, Emmendingen, Müllheim, Tittensee-Neustadt und Waldkirch – zusammen bilden sie das Schülerforschungszentrum – einzurichten. Im Schuljahr 2018/2019 werden an diesen fünf Standorten mehr als 40 Kurse angeboten.

Anfassen, durchdenken, ausprobieren

Die Schulleiter der umliegenden Schulen Barbara Berhorst (BSZ), Manfred Kasten (Kastelberg-Gemeinschaftsschule) und Bernd Zickgraf (Geschwister-Scholl-Gymnasium) dankten für die pädagogisch wertvolle Ergänzung zur Schulbildung und würdigten das Schülerforschungshaus und die Ideen- und Geldgeber musikalisch. Schließlich überreichte Gisela Sick dem Leiter des Schülerforschungszentrums Waldkirch, Sven Reimertz, einen großen Schlüssel. Gestartet wurde das Programm des Schülerforschungszentrums Waldkirch bereits mit Beginn des neuen Schuljahres.

Im Anschluss an die Feierstunde konnte das Schülerforschungshaus besichtigt werden und den dort tüftelnden Schülern über die Schulter geschaut werden.

INFO

SCHÜLER FORSCHEN

Aktuelle Kurse in Waldkirch sind „Elektronik – komplexe Schaltungen“ und „Programmieren lernen mit dem Mini-Computer Calliope mini“ (jeweils für Schüler der 5./6. Klasse), „Potentialtraining“ (5./6./7.), „Physik in Computerspielen“ (10. bis 12.), eine „Jugend forscht“-Gruppe (für Interessenten der Klassen 4 bis 13) und ein Kurs „Optimale Prüfungsvorbereitung“ (10. bis 13. Klasse). Im November beginnt außerdem „Elektronik für Kinder“ (2. bis 4. Klasse). Ausführliche Informationen zum Schülerforschungszentrum Region Freiburg gibt es unter www.sfz-region-freiburg.de.

Fest der Vielfalt im Roten Haus

Sonntag von 14 bis 18 Uhr

WALDKIRCH (BZ). Im Rahmen der Heilmattage lädt das Rote Haus am Sonntag, 7. Oktober, von 14 Uhr bis 18 Uhr zum „Fest der Vielfalt“. Das „Rote Haus lebt Vielfalt“ – unter diesem Motto präsentieren sich an diesem Tag die Vereine, Organisationen und Unterstützer, die im Roten Haus (Emmendinger Straße 3) aktiv sind. Ab 14 Uhr tritt eine thailändische Musik- und Tanzgruppe auf, dann gibt es Tanzvorführungen der Linedance- und Folkloregruppe. Von 16 bis 17 Uhr gibt es ein besonderes Konzert des „Heim- und Fluchtorchesters“ vom Theater Freiburg. Das Orchester setzt sich aus jungen Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen, die aus einem Pool gebrachter musikalischer Ideen gemeinsam Musik kreieren. Außerdem gibt es Bastel- und Spielangebote, Kinderschminken und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt; es gibt Getränke, Kaffee und Kuchen vom Förderverein und kulinarische Leckereien aus verschiedenen Ländern.

POLIZEINOTIZEN

GUTACH

Baucontainer geknackt

Zwischen Dienstagmorgens und Donnerstagvormittag (über den Feiertag) wurde ein Baucontainer im Bereich des Eulenwaldweges in Gutach-Bleibach aufgebrochen. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, hatten es die Täter offenbar auf Baumaschinen und Kraftstoff abgesehen. Die Polizei geht davon aus, dass die Täter von der viel befahrenen B 294 (Höhe „Schießbrücke“) beobachtet worden sein könnten. Auch wenn die Tatabsicht für mögliche Zeugen im Moment der Beobachtung wie eine legale Aktion gewirkt haben könnte, kann es einen Zusammenhang zum Einbruch geben. Um Hinweise wird ans Polizeirevier Waldkirch gebeten unter ☎ 07681/4074-0.

Fünf Brote und zwei Fische

Erntedankgottesdienst

WALDKIRCH (BZ). Begegnet Gott den Menschen in ihrem Hunger? Oder begegnet er ihnen im Essen, wenn sie satt werden? Die evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde lädt am kommenden Sonntag, 7. Oktober, um 10 Uhr zum Familiengottesdienst in die evangelische Kirche in Kollnau ein. Das Erntedankfest wird mit Liedern und Gebeten zum Thema Schöpfung gefeiert und an die Geschichte von der Speisung der 5000 Menschen erinnert. Vier „Zeitzeugen“ berichten, wie sie das Wunder damals erlebt haben, und in der Predigt wird der Bezug zu unserem heutigen Leben hergestellt. Erntedankgaben (Früchte, Gemüse, Blumen) können am Samstag zwischen 10 und 12 Uhr in der Kirche abgegeben werden. Nach dem Gottesdienst können sie gegen eine Spende für „Brot für die Welt“ erworben werden. Das Familiengottesdienst-Team und Prädikantin Brita Kopf freuen sich auf Mitfeiernde.



Gisela Sick (links) überreicht dem Leiter des Dr.-Erwin-Sick-Schülerforschungshauses, Sven Reimertz, den symbolischen Schlüssel.

Eisenmann Johann Wolfgang von Goethe – dies gelte auch heute noch. Der Campus-Gedanke wie hier sei keine Selbstverständlichkeit. Meist bestehe zwischen Reden und Tun eine große Distanz. Pädagogik brauche Räume. Gute Lehrer gebe es, aber es brauche die Umgebung, die